

INGO WARNEI ÜBER GESCHICHTE UND GESCHICHTEN RUND UMS PROGRAMMHEFT-SAMMELN UND DYNAMO

Faszination Stadionheft: Vom Faltblatt zum „Kreisel“ (10)

Dynamo im Europapokal (2)

Nachdem in der KREISEL-Ausgabe #10 (Saison 2005/2006) vom 22. Februar 2006 (Nachholspiel gegen den FC Hansa Rostock) die Spiele gegen Glasgow Rangers und Leeds United unter die Lupe genommen wurden, soll's hier weiter gehen mit...

Negative Erfahrungen mit Austria & Rapid

Natürlich – Sie wissen es alle: Gegen österreichische Vereine machte Dynamo im Europapokal nicht die allerbesten Erfahrungen. 1972 konnte der SK VÖEST Linz zwar in der 1. Runde des UEFA-Pokals eliminiert werden, doch Jahre später verbauten die Wiener Teams vom FK Austria bzw. SK Rapid den Gelb-Schwarzen jeweils den Weg ins europäische Halbfinale.



Viertelfinale im Cup der Landesmeister 1978/79

Hinspiel: 07. März 1979,
Austria Wien – Dynamo (3:1)
Rückspiel: 21. März 1979,
Dynamo – Austria Wien (1:0)

Das Hinspiel im Wiener-Praterstadion begann furios, denn Dynamo ging durch Gerd Weber mit 1:0 in Führung. Dank einer gewaltigen Leistungssteigerung drehten die Violetten den Spieß noch um und gewannen schließlich mit 3:1.

Das Rückspiel im ausverkauften Dynamo-Stadion begann wiederum heißungsvoll, denn Riedels frühes Tor schien den Weg in die nächste Runde zu ebnen. Doch die Austria ließ kein weiteres Gegentor mehr zu. Das verzweifelte Anstürmen blieb erfolglos und letzt-

endlich erhoffte sich Dynamo-Trainer Prautzsch sogar aus der Einwechslung des Ersatztorwartes Bernd Jakobowski in der 83. Minute als Stürmer noch den erlösenden zweiten Treffer. Seine Körpergröße sollte vor allen Dingen bei hohen Bällen vor das Wiener Tor noch einmal Gefahr bringen. Aber die Wiener liebten sich den Schneid nicht abkaufen und hielten ihren Kasten in der Folgezeit sauber. Nur einmal ließen sie eine Schwäche erkennen und verursachten in der 42. Minute einen Foultreffer, den Dieter Riedel zum Führungstor verwandeln konnte.

Zu den Programmheften

Im Heimprogrammheft gegen Austria Wien gibt es eine interessante Note von Gerd Weber, der den „ungeheuren“ Ausschluss der „Staatsamateure“ aus dem Ostblock vom olympischen Fußballturnier anprangert. Das Heft wurde von 8 auf 12 Seiten aufgestockt und kostet nun 50 statt bisher 20 (Ost)Pfenning. Neu hinzu kamen zwei Seiten Werbung (u.a. Armeemuseum Dresden) und zwei Fotoseiten. Der Gegner wurde auf zwei Seiten nebst Mannschaftsaufstellung vorgestellt.

In Wien erschien das 24-seitige Heft (davon 15 Seiten Werbung!) IMMER WIEDER ... – auf vier Seiten werden unsere Dynamos mit Einzelfotos vorgestellt.



Viertelfinale im Europapokal der Pokalsieger 1984/85

Hinspiel: 06. März 1985,
Dynamo – SK Rapid Wien (3:0)
Rückspiel: 20. März 1985,
SK Rapid Wien – Dynamo (5:0)

Im Frühjahr 1985 kam es noch schlimmer. Diesmal war die Rapid-Elf aus Hütteldorf (mit Peter Pacult) der Gegner, die im Hinspiel im wiederum restlos gefüllten Dynamo-Stadion ihre 100. Partie im Europapokal bestritten.

Doch die Lust auf Party war den Grün-Weißen gründlich vergangen, den Dynamo fegte die Krankl, Lainer, Weber und Co. nach einer der besten Leistungen, die die Mannschaft je im Europapokal vollbrachte, glatt mit 3:0 vom Rasen.

Andreas Trautmann, Ralf Minge und Ulf Kirsten hießen die Torschützen und die Fans freuten sich bereits aufs Halbfinale.

Ähnlich schien die Einstellung unserer Mannschaft im Gerhard-Hannappi-Stadion gewesen zu sein. Vom Esprit des Hinspiels war in Wien rein gar nichts mehr zu erkennen. Hilflös, ja sogar wehrlos ergab sie sich ihrem Schicksal.

Namen wie Peter Pacult, Antonin Panenka und Hans Krankl wurden für Spieler wie Fans zum Albtraum. Dynamo präsentierte eine Formation, in der nicht ein einziger Akteur im Ringen um individuelle Bestform auch nur annähernd Ansprüche guten Fußballs erfüllte. So schaltetet und waltete Rapid nach Belieben. 5:0 hieß es am Ende und Dynamo war um eine riesige Enttäuschung reicher.

Zu den Programmheften

Zum Spiel bei Rapid Wien erschien lediglich die Monatsausgabe „Rapid Journal“ mit 16 A4-Seiten, davon ca. 25 % Werbung. Im Inhalt u.a. Termine, Gegnervorstellung mit Mannschaftsfoto, Statistik, Dynamo-Visitenkarte sowie Spielerfotos und das Aufgebot.

In der Saison 1985/86 änderte sich in Dresden das Layout des „Stadionheftes“ – aus dem bisherigen rot umrandeten Fußball wurde ein weißes Heft auf dem ein Fußball auf grünen Rasen lag, auch wenn zum Heimspiel gegen den FC Metz (24. Oktober 1984) noch links und rechts neben dem Dynamo-Emblem die errungenen Erfolge fehlten.

Das sechsseitige A5-Heftchen kostete damals zu Europapokalspielen 1 Mark. Der Gast wurde im Innenteil mit einem Mannschaftsfoto und ausführlicher Statistik vorgestellt – das ganze natürlich in schwarz/weiß.



3. Runde im UEFA-Pokal 1980/81
 Hinspiel: 26. November 1980
Standard Lüttich – Dynamo (1:1)
 Rückspiel: 10. Dezember 1980
Dynamo – Standard Lüttich (1:4)

Am 26. November 1980 trat Dynamo zum Hinspiel der 3. Runde des UEFA-Pokal-Wettbewerbes im Stade de Sclessin gegen Standard Lüttich (aus Belgien) an und erreichte dort ein sehr beachtliches 1:1 – über das Rückspiel sollte man lieber den Mantel des Schweigens decken.

Als bereits in der 7. Minute de Matos mit einer beherzten Aktion am instinktiv reagierenden Jakobowski scheiterte, waren die Schwarz-Gelben gewarnt. Es kam frühzeitig genug, um die Absichten der Belgier unmissverständlich vor Augen zu führen, das eigene Spiel aus einer äußerst beweglichen Konterstellung heraus nicht nur sporadisch zu beleben, sondern es auch sofort mit torgefährlichen Akzenten zu würzen. Standard Lüttich präsentierte sich in einer Superform. Sigurvinsson erzielte allein drei Treffer (17., 40. und 55. Minute). Taktisches Fehlverhalten war einer der unglücklichen Wegbegleiter der Dynamos an diesem Abend.

Zu den Programmheften

In Lüttich erschien ein A4-Heft namens „standard sport“ mit 8 Seiten. Dynamo wurde mit Mannschaft und Spielerfotos auf drei Seiten recht ausführlich vorgestellt: „Willkommen, Spieler und Mitglieder von Dynamo Dresde,“.

Standard Lüttich gab auch einen kleinen Rückblick auf ihre

„Ostdeutschen“ Spiele gegen Lokomotive Leipzig und Carl-Zeiss Jena – Le Football Est-Allemand de Lepzig a lena.



Zur Person:



Name: Ingo Warnei
Geburtsdag: 19.01.1969
Sammelgebiet: SG Dynamo Dresden
Liebingsvereine: SG Dynamo Dresden
seit wann Sammler: 1982
wie zum Sammeln gekommen: Anlässlich des "Pioniertreffens" im Juni 1982 in Dresden sah ich im Schaufenster des Warenhauses auf der Prager-Straße den gerade gewonnenen FDGB-Pokal – da hat es gefunkt, meine Liebe zu Dynamo Dresden.
Umfang der Sammlung: ca. 1.800 Hefte
Stolz der Sammlung: Stolz bin ich vor allem, dass ich alle 49 Europapokalheimspielprogramme der Dresdner Dynamo besitze.

... mehr Informationen rund ums Hobby Programmheft-Sammeln im Internet:

